

# Jahresbericht Familienzentren im Kreis Groß-Gerau 2015



Stand: 07/2015

**... zur Stärkung von Familien  
und für ein gelingendes  
Aufwachsen von Kindern**



---

**Herausgeber**

Kreis Groß-Gerau  
Fachbereich Jugend und Familie  
Fachdienst Kindertagesbetreuung  
Wilhelm-Seipp Straße 4  
64521 Groß-Gerau

**Bezug**

Kreis Groß-Gerau  
Fachbereich Jugend und Familie  
Fachdienst Kindertagesbetreuung  
Wilhelm-Seipp Straße 4  
64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06152 / 989 814  
FAX: 06152 / 989 624  
Internet: [www.kreisgg.de](http://www.kreisgg.de)

**Verfasser/innen:**

**Stefanie Ihrig – Dr. Anke Melchior**  
in Abstimmung mit Dagmar Richter und Ulrike Cramer

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf  
Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>PROJEKTZIELE .....</b>	<b>S. 4</b>
<b>2</b>	<b>PLANUNGSSTAND.....</b>	<b>S. 5</b>
<b>3</b>	<b>FAZIT ZUM AKTUELLEN UMSETZUNGSSTAND .....</b>	<b>S. 6</b>

## 1 Projektziele

### Kreisstrategie zur Stärkung von Familien im Kreis Groß-Gerau

Nach Beschlussfassung des „Rahmenkonzeptes für Familienzentren zur Stärkung von Familien und für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern im Kreis Groß-Gerau“ durch den Kreisausschuss im September 2012 wurde mit der sozialräumlichen Entwicklung von Familienzentren, ausgehend von Kindertageseinrichtungen mit Betriebserlaubnis, begonnen. Der gesetzliche Auftrag von Kindertageseinrichtungen umfasst seit Inkrafttreten der Novelle des Achten Sozialgesetzbuches – Kinder- und Jugendhilfe – SGB VIII neben der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern auch die Vernetzung und das Zusammenwirken der Kindertageseinrichtungen mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten, Einrichtungen, Personen, Institutionen und Organisationen im Sozialraum. § 22a Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII hebt die Zusammenarbeit der Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen mit Institutionen und Initiativen der Familienbildung und –beratung hervor. Auf der Grundlage der gesetzlichen Aufträge von § 22a Absatz 2 Nr. 2 SGB VIII sowie § 23 Abs. 4 SGB VIII treibt der Kreis Groß-Gerau seit 2012 den Aufbau von Familienzentren im Kreisgebiet aktiv voran. Angesprochen sind alle 13 Kommunen des Kreises sowie deren kommunale, freie oder kirchliche Organisationen, die gleichzeitig Träger einer Kindertageseinrichtung mit Betriebserlaubnis sind. Folgende **Leitziele** wurden formuliert:

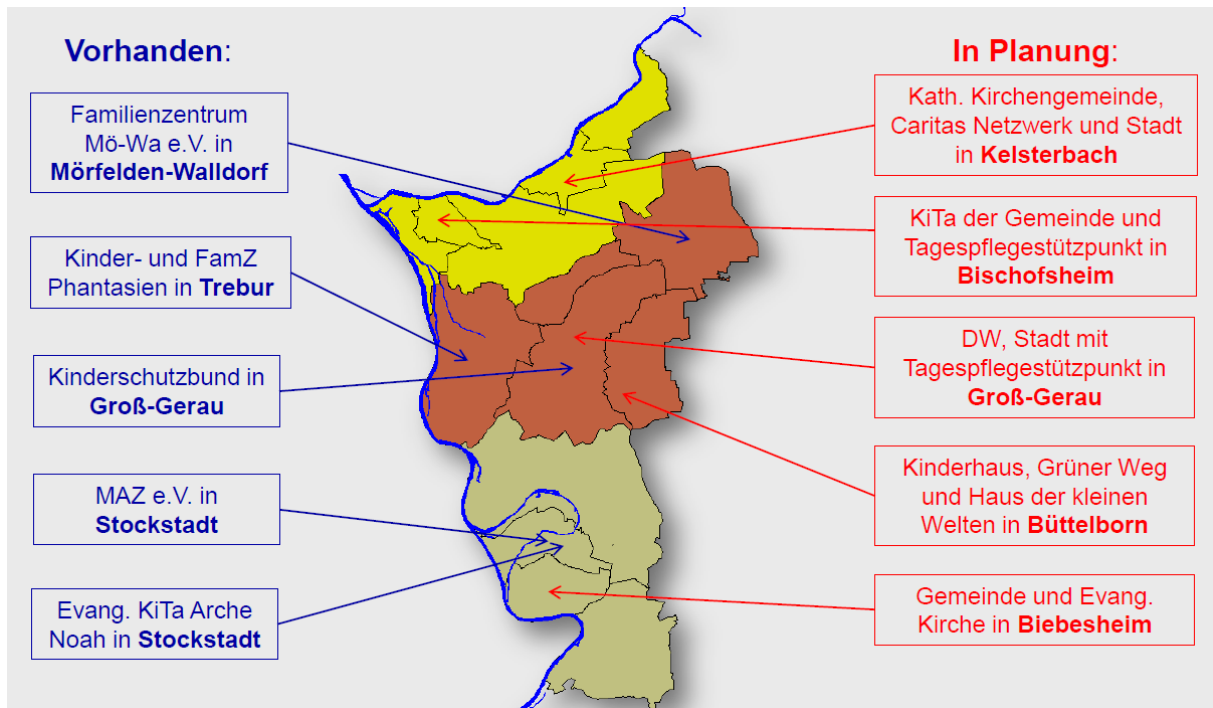
- ⇒ Bündelung von **Bildungsangeboten** in Kitas
- ⇒ Bündelung **familienunterstützender und präventiver Angebote** in Kitas
- ⇒ Weiterentwicklung von **vier Tagespflegestützpunkten** in der Kindertagespflege
- ⇒ Ausbau einer **Modelleinrichtung je Kommune** als Familienzentrum bis 2016

Zur Umsetzung bietet der FD Kindertagesbetreuung folgende Unterstützungsleistungen an:

- ⇒ Beratung und Entwicklungsbegleitung durch den FD Kindertagesbetreuung
- ⇒ Beratung zu Möglichkeiten der öffentlichen Förderung
- ⇒ Beratung zur Festanstellung von Tagespflegepersonen
- ⇒ Bereitstellung von Mitteln für Fort- und Weiterbildungen durch externe Anbieter
- ⇒ Teilnahme am Forum „Familienzentren“ zum Praxisaustausch

## 2 Planungsstand

Übersicht 1 zeigt den aktuellen Entwicklungsstand von Familienzentren im Kreis Groß-Gerau. **Zehn Einrichtungen in acht Kommunen** arbeiten bereits als Familienzentrum oder konzeptionieren ihre Rahmenplanung, u.a. auch als Verbundmodell:



### 3 Fazit zum aktuellen Umsetzungsstand

#### Übersicht zur Planung, Förderung und Vernetzung von Familienzentren im Kreis Groß-Gerau

Kommune	Umsetzungsstand	Zuständige Beratungsstellen	
		Erziehungsberatung	Frühförderstelle
<b>Region Süd</b>			
Biebesheim	Konzeptentwicklung zum FamZ, Kommune in Koopertion mit Evangelischer Kirche	EB Süd	NRD
Gemsheim	Planung zurückgestellt	EB Süd	NRD
Riedstadt	Planung zurückgestellt	EB Süd	NRD
Stockstadt	1. MAZ e.V. (L-F) mit Baustein Tagespflegestützpunkt / 2. Evang. Kita Stockstadt (EKHN-F)	EB Süd	NRD
<b>Region Mitte</b>			
Büttelborn	Planung eines FamZ im Verbund von drei Kitas: Kinderhaus Klein-Gerau, Haus der kleinen Welten Worfelden, Kita Grüner Weg Büttelborn	EB GG	NRD
Groß-Gerau	1. Kinderschutzbund GG (L-F) / 2. Planung FamZ des DW (EKHN-F) mit Baustein Tagespflegestützpunkt in Koop. mit Stadt GG	EB GG/KiSchuBu GG	NRD
Nauheim	Planung zurückgestellt	KiSchuBu GG	WfB
Mörfelden-Walldorf	Familienzentrum Mörfelden-Walldorf e.V. (L-F)	EB GG	NRD
Trebur	Kinder- und Familienzentrum Phantasien (L-F)	EB GG	NRD
<b>Region Nord</b>			
Bischofsheim	Beschluss Kitaneubau mit FamZ (L-F), seit 2014 erster Baustein Tagespflegestützpunkt	Caritas	WfB
Ginsheim-Gustavsburg	wird 2015 angefragt	Caritas	WfB
Kelsterbach	Konzeptentwicklung zum FamZ (L-F) Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu in Zusammenarbeit mit dem CaritasNetzwerk, Koop. mit Stadt angefragt	Caritas	WfB
Raunheim	wird 2015 angefragt	Caritas	WfB

#### Erläuterung:

L-F

Landesförderung für hessische Familienzentren

EKHN-F

Förderung der Evang. Kirche Hessen Nassau für Familienzentren

EB GG

Erziehungsberatungsstelle des Kreises in Groß-Gerau

EB Süd

Südkreisberatungsstelle des Kreises

Caritas

Caritas Zentrum Rüsselsheim

NRD

Nieder-Ramstädter Diakonie

Familienzentrum bzw. Aufbau zum Familienzentrum

Übersicht 2 zeigt für alle dreizehn Kommunen den aktuellen Planungsstand, die Art der Förderung sowie inwieweit Erziehungsberatungs- und Frühförderstelle in welcher kommunalen Zuständigkeit stehen. Ziel unserer Beratung ist, die Vernetzung zwischen den Beratungsstellen und Familienzentren aktiv anzuregen.

Acht Träger erhalten eine finanzielle Förderung aus unterschiedlichen Fördermitteln. Zu nennen sind: Landesmittel Familienzentren (12.000 € p.a.), Förderung Familienzentren der EKHN (15.000 € p.a.), Kreisförderung: kommunalisierte Landesmittel für Mütterzentren, Kreisförderung: Fort- und Weiterbildung für Familienzentren, Kreiszuwendung für Vertretungsstützpunkte. Über die hessische Landesförderung 2014 werden gefördert: Kinderschutzbund Groß-Gerau e.V., MAZ e.V., Familienzentrum Mörfelden-Walldorf e.V., Stadt Kelsterbach, Kinder- und Familienzentrum Phantasien Trebur. Das Diakonische Werk des Kreises Groß-Gerau sowie der Arche Noah Kindergarten Stockstadt erhalten Fördermittel der EKHN zum Aufbau von Familienzentren. Die Kreisförderung: Fort- und

Weiterbildung für Familienzentren wurde in 2014 bei 6 Anträgen bewilligt. In 2015 wurden bisher zwei Anträge von Trägern bewilligt. Eine Antragstellung ist bis 31.03. eines jeden Förderjahres möglich. Da der jährliche Fördermittelansatz zum Stand: 29.07.2015 nicht ausgeschöpft ist, können Träger auch nach Ablauf der Antragsfrist entsprechende Anträge im Fachdienst stellen.

Für die wirkungsvolle Umsetzung und die Nachhaltigkeit ist die Verortung des Vorhabens in der kommunalen Versorgungslandschaft die zentrale Voraussetzung. Daraus folgt, dass für den Aufbau eines Familienzentrums allem voran die politische Willensbildung und Entscheidung der Standortkommune von zentraler Bedeutung ist. Ein politischer Beschluss zur Konzepterstellung oder dem Aufbau eines Familienzentrums ist in sechs Kommunen verwirklicht bzw. auf dem Weg. Dies sind die Kommunen: Biebesheim, Bischofsheim, Büttelborn, Groß-Gerau, Kelsterbach, Trebur.

Alle Familienzentren beschäftigen sich konzeptionell mit der Frage, welche Kurse und offene Angebote im Sinne von Austausch und Selbsthilfe für Eltern und Kinder der jeweiligen Einrichtung und Standortkommune attraktiv sind. Bewährtes und Neues wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und räumlichen Kapazitäten als offenes Angebot vorgehalten. Das Leitziel ⇒ Bündelung von **Bildungsangeboten** in Kitas ist somit an einen kontinuierlichen Prozess gekoppelt, angepasst an die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Familien im Sozialraum.

Das Leitziel ⇒ **Bündelung familienunterstützender und präventiver Angebote** setzt sich innerhalb der Bildungs- und Beratungsangebote um. Um die dezentrale Versorgung vor Ort weiter zu stärken, werden sukzessive die Erziehungsberatungs- und Frühförderstellen des Kreises mit Angeboten vor Ort (Beratung, thematische Abende) als feste Projektpartner eingebunden. Das Modell „Erziehungsberatung vor Ort“ gilt als ein gelungenes Beispiel für den Auf- und Ausbau eines Verbundsystems zur Frühen Hilfe für Kindergarten- und Grundschulkindern, deren Familien und die sie betreuenden pädagogischen Fachkräfte.<sup>1</sup> Die Veranstaltung „Infobörse Familienzentren“ (September 2015) trägt diesem Vernetzungsgedanken Rechnung und bringt die unterschiedlichen Akteure miteinander in Kontakt. Eine Exkursion mit Workshop zum Bildungsforum Mengerskirchen, Familienzentrum einer ländlichen Flächengemeinde am östlichen Rande des Westerwaldes (Oktober 2015) setzt durch seine vorbildlichen Bildungs- und Präventionsangebote als „gutes Beispiel“ weitere Impulse.

---

<sup>1</sup> Vgl. Jahresbericht Fachdienst Erziehungsberatung des Kreises Groß-Gerau 2014, S. 16.

Das Leitziel ⇒ **Weiterentwicklung von vier Tagespflegestützpunkten** wurde gemäß § 23 Abs. 4 SGB VIII ebenfalls erfolgreich weiterverfolgt. Ziel ist die verlässliche Vertretung der Tagespflegepersonen bei nicht planbaren Ausfällen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreuten Kinder und deren Eltern. Im Jahr 2012 hat der Kreis hierfür ein Grundkonzept in Form von zwei öffentlich geförderten Vertretungsmodellen entwickelt. Das bisherige Vertretungskonzept soll langfristig neben dem Tagespflegestützpunkt- und Tandemmodell zusätzlich mit dem Modell „Mobile Tagespflegepersonen – Springerinnen“ ergänzt werden.

Das Modell „Tagespflegestützpunkte in Familienzentren“ wird seit 2012 von MAZ e.V. als erster Träger für die Südregion umgesetzt. In 2014 hat der Tagespflegestützpunkt Main Spitze in Trägerschaft der Gemeinde Bischofsheim seine Arbeit aufgenommen. Seit Juni 2015 ist das Diakonische Werk Rüsselsheim/GG in Kooperation mit der Stadt Groß-Gerau Träger des Tagespflegestützpunktes für die Region Mitte. Im Rahmen des flächendeckenden Gesamtkonzepts wird der Aufbau eines vierten Tagespflegestützpunktes für die Nordregion des Kreises – aufgrund der Haushaltslage des Kreises – für 2018 angestrebt.

Die räumliche Andockung der Tagespflegestützpunkte an eine Kindertageseinrichtung bietet für beide Formen der Kinderbetreuung diverse Kooperationsmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit wird zwischen der Leitung der Kindertageseinrichtung und der Koordinatorin inhaltlich abgestimmt und kann u.a. gemeinsame Aktionen wie z.B. Feste, Elternabende, thematische Fachvorträge, gemeinsames Mittagessen und Spielen etc. beinhalten. Die Eltern der Tagespflegekinder können darüber hinaus auch von speziellen familienunterstützenden Angeboten der angedockten Familienzentren profitieren.

Wie unter Punkt 2 ausgeführt, arbeiten zehn Einrichtungen in acht Kommunen bereits als Familienzentrum oder befassen sich mit der konzeptionellen Planung, u.a. auch als Verbundmodell. Das Leitziel ⇒ Ausbau einer **Modelleinrichtung je Kommune** als Familienzentrum bis 2016 ist somit avisiert, aber noch nicht erreicht. Fünf von insgesamt 13 Kreiskommunen können und wollen sich bislang aufgrund fehlender Ressourcen (personell/finanziell) nicht zur Inanspruchnahme von Beratung und/oder Konzeptentwicklung entschließen. Gleichzeitig wirken sich die neuen personellen Berechnungsgrundlagen des HessKiföG spürbar auf die Entwicklung des Gesamtprojektes aus: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich lediglich eine weitere Kommune zur Entwicklung eines Familienzentrums entschlossen. Andere Träger überlegen, ob sie aufgrund der nach HessKiföG reduzierten Personalressourcen ihr Projekt weiterführen können. Es bleibt abzuwarten, wohin sich die Tendenz im letzten Projektjahr 2016 entwickeln wird.



Familienzentren fördern eine chancengerechte Entwicklung von Kindern und Familien besonders dort, wo es gelingt ein zentraler Knotenpunkt im sozialräumlichen Netzwerk zu sein. Doch es gibt sie nicht zum Nulltarif. Um diese qualitätsvolle Arbeit leisten zu können, braucht es Ressourcen. Entsprechende Mittel auch in Zeiten knapper Kassen bereitzustellen, ist im Dialog mit politisch und fachlich Verantwortlichen eine dringliche Aufgabe.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. Positionspapier des Bundesverbandes für Familienzentren 2015, S. 07.